

Vorwort

Im Gegensatz zum teilweise in den Massenmedien gezeichneten Bild von Japan als einem zunehmend überalternden und sich gerade im Vergleich zu anderen, ökonomisch aufstrebenden ostasiatischen Nationen in einer Art Lähmung befindenden Land, dokumentieren die diesjährigen Beiträge im Japan Jahrbuch ein dynamisches Japan im Wandel. Ein Japan, in dem offen über das Pro und Contra grundlegender Reformen in der Öffentlichkeit diskutiert wird und sich umfassende Veränderungen vollziehen.

Das Japan Jahrbuch beginnt hierbei in gewohnter Manier mit einem Beitrag von Manfred Pohl zu den Hauptentwicklungslinien in der japanischen Innenpolitik und Parteienlandschaft. Die im Vergleich zu früheren Jahren ausführlichere Darstellung und Analyse des politischen Geschehens von Pohl ist ein Indikator für die grundlegenden Veränderungen in der japanischen Innenpolitik mit der neuen Regierung unter Führung der Demokratischen Partei Japans (DPJ), ihrer Wahlniederlage in den Oberhauswahlen 2010 und dem anschließenden innerparteilichen Machtkampf. Albrecht Rothacher greift in seinem Sonderbeitrag diesen Wandel auf und wirft die Frage auf, ob diese Veränderungen für einen grundlegenden Strukturwandel in der politischen Ökonomie Japans und ein Ende der bisher dominanten Elitennetzwerke stehen. Im zweiten Sonderbeitrag zur Innenpolitik analysiert Axel Klein aus einer neuen, psychologischen Perspektive die politischen Maßnahmen zur Steigerung der Fertilität in Japan. Wilhelm Vosse diskutiert im Übersichtsartikel die zentralen Politikfelder und die bilateralen Beziehungen zu den wichtigsten Partnern in der japanischen Außenpolitik unter der DPJ-geführten Regierung. Japans Territorialkonflikte mit Nachbarländern, die in den Tagen der Drucklegung des Japan Jahrbuchs 2010 angesichts eines Zwischenfalls zwischen Japan und der VR China und den daraus folgenden bilateralen Spannungen erneut die Medienberichterstattung zu Ostasien dominierten, werden von Andreas Beck in seinem Sonderbeitrag zur Außenpolitik aus einer konstruktivistischen Perspektive analysiert. Die neue, DPJ-geführte Regierung und ihre Gegenmaßnahmen angesichts des wirtschaftlichen Konjunkturreinbruchs im Zuge der weltweiten Finanz- und Wirtschaftskrise stehen im Zentrum des Übersichtsbeitrages von Detlef Rehn zur Wirtschaftspolitik. Frank Rövekamp diskutiert im zweiten Übersichtsbeitrag zur Wirtschaft die öffentliche Verschuldung und deren kurz- und langfristiges Gefahrenpotential. Werner Pascha und Petra Schmitt nehmen sich in ihrem Sonderbeitrag zur Wirtschaft mit den Deregulierungszonen einem bisher kaum untersuchten,

neuen Ansatz in der japanischen Wirtschaftspolitik an. Diese werden von ihnen unter dem Gesichtspunkt eines wirtschaftspolitischen Experimentierens analysiert. Yoshinori T. Wada präsentiert und diskutiert im Kontext der vorhandenen Theorien zu multinationalen Unternehmen die Ergebnisse einer eigenen Umfrage in Niederlassungen japanischer Firmen in Deutschland zu deren Geschäftstätigkeit, Führungsstruktur und zur Arbeitsmotivation ihrer Mitarbeiter. Die beiden Sonderbeiträge zur Gesellschaft beschäftigen sich mit neuen Diskursen in der japanischen Öffentlichkeit. Julia Canstein analysiert hierbei die öffentliche Debatte zur sozialen Ungleichheit in der Bildung und erörtert Erklärungs- und Lösungsansätze für das in der Gegenwart zunehmend als problematisch empfundene Ausmaß an sozialer Ungleichheit. Robert F. Wittkamp zeichnet hingegen neuere Entwicklungen in den japanischen Gedächtnisdiskursen nach.

Damit bietet das Japan Jahrbuch auch in diesem Jahr eine Mischung aus Übersichtsbeiträgen zur japanischen Innen- und Außenpolitik und zur wirtschaftlichen Entwicklung sowie Sonderbeiträgen zu aktuellen Entwicklungen in Politik, Wirtschaft und Gesellschaft. Mit dem Japan Jahrbuch nimmt die VSJF als institutioneller Herausgeber aktiv ihr Ziel wahr, den Austausch von Wissen über Politik, Wirtschaft, Gesellschaft und Kultur des modernen Japan zu fördern. Konzeptionell wird dabei insbesondere der Diskurs zwischen Sozialwissenschaftlern* und Japanologen betont. Ein besonderes Anliegen ist es uns zudem, mit dem Jahrbuch ein Forum sowohl für Beiträge etablierter und hoch geschätzter Wissenschaftler als auch für Beiträge von Nachwuchswissenschaftlern bereit zu stellen.

Unser herzlicher Dank als Herausgeber gilt erstens den Gutachtern, welche durch ihre fundierten Kommentare, wichtigen Hinweise und produktive Kritik die Qualität der Beiträge sichergestellt und gesteigert haben. Zweitens sei auch Rainer Stobbe (Manuskriptbearbeitung) und Gabriel Lieberum (Satz und Textgestaltung) gedankt, welche mit ihrem Einsatz und ihrer Erfahrung erneut wesentlich zur fristgerechten Entstehung dieser Jahrbuch-Ausgabe beigetragen haben. Auch bei Jörg Joswiak, der in Zukunft aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr den Vertrieb übernehmen kann, möchten wir uns für seinen Einsatz in den letzten Jahren bedanken, wodurch die reibungslose Transition des Japan Jahrbuchs unter die institutionelle Schirmherrschaft der VSJF ermöglicht wurde.

Zürich/Tōkyō, im Oktober 2010

Prof. Dr. David Chiavacci, Dr. Iris Wieczorek
VSJF-Vorstand

* Alle im Text verwendeten Bezeichnungen sind geschlechtsneutral zu verstehen.